

Mehr Biotonnen und Sammelmengen bis Juni 2017 Trennbilanz zum halben Jahr: Kunden haben ganze Arbeit geleistet

Fast überall wird Ende Juni Zwischenbilanz gezogen. Auch beim Thema Abfall und Wertstoffe lohnt sich ein Blick auf die Zahlen, denn hier hat sich einiges getan – und zwar zum Guten! Die Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) schaut deshalb zufrieden auf das erste halbe Jahr zurück und bedankt sich ausdrücklich bei ihren Kunden für die tolle Leistung beim Trennen. Aber es bleibt auch noch etwas zu tun in der zweiten Jahreshälfte.

Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg (awsh). Über

3.000 neue Biotonnen hat die AWSH in den ersten sechs Monaten an ihre Kunden ausgeliefert. Was aber bedeutet das für den gesamten Behälterbestand und – noch viel wichtiger: Landen dadurch auch mehr organische Abfälle in den braunen Wertstofftonnen? Das Ergebnis kann sich doppelt sehen lassen: Ende Juni 2017 standen insgesamt fast 105.000 Biotonnen bei den Kunden vor der Tür – eine stolze Zahl und bisherige

Höchstmarke. Darüber hinaus waren auch die bisherigen Nutzer von Biotonnen fleißig: Sie haben in sehr vielen Fällen das Volumen ihres Bioabfallbehälters erhöht. All das ist das positive Ergebnis der seit Jahresbeginn gültigen Tarifordnung.

Wichtig ist vor allem aber, wie sich das gestiegene Behältervolumen auf die tatsächlich gesammelten Mengen auswirkt. Auch hier setzt sich der positive Trend fort: Waren es von Januar bis Juni 2016 noch 18.900 Gewichtstonnen, so konnte diese Zahl im selben Zeitraum 2017 auf 21.200 gesteigert werden – 2.300 Tonnen und über zehn Prozent mehr. Hochgerechnet wird die gesamte Bioabfallmenge dieses Jahr bei fast 45.000 Tonnen liegen – immerhin steht ja auch noch die Laubsaison an. Das wären ca. 5.000 Tonnen mehr als 2016. Und wenn man noch einmal nur fünf Jahre zurückschaut:



PRO-KOPF-ENTWICKLUNG BIOABFALLMENGEN

71 kg



2012

92 kg



2016

MENGENENTWICKLUNG BIOABFALL

18.900 t



1. Halbjahr 2016

21.200 t



1. Halbjahr 2017

2012 waren es mit 30.000 Tonnen jährlich noch ein Drittel weniger. Anders ausgedrückt bedeutet das für denselben Zeitraum: Die jährliche Bioabfallmenge pro Kopf von durchschnittlich 71 Kilogramm hat sich auf 92 Kilogramm erhöht!

Immer noch Potenzial

Der Mengenzuwachs ist in erster Linie auf die Nutzung der Biotonnen mit größeren Abfallmengen aus dem Garten zurückzuführen. Es befinden sich aber immer noch eine Menge Bioabfälle im Restabfall – darunter zu einem großen Teil Speiseabfälle. Verdorbene Lebensmittel gehören ebenso wie Essensreste in die Biotonne. Damit werden auch diese energiereichen organischen Abfälle in den Stoffkreislauf zurückgeführt und so klimafreundliche Energie sowie Qualitätskompost hergestellt.

Restabfallmengen gesunken

Eine fast logische Konsequenz aus der umweltfreundlichen Entwicklung der Bioabfallsammlung: Die Mengen Restabfall sind deutlich zurückgegangen. Hat jeder Kunde 2012 im Durchschnitt noch 185 Kilogramm produziert waren es im vergangenen Jahr nur noch etwa 173 – ein Minus von gut sechs Prozent. Diese Mengereduzierung des Restabfalls ist ebenso ein Ziel aller abfallwirtschaftlichen Maßnahmen der AWSH – und auch hier bleibt noch einiges zu tun.

ZAHLE DES MONATS:

100

So viele Kilogramm darf ein 240-Liter-Bioabfallbehälter höchstens wiegen – in der Praxis ist er oftmals leider schwerer und von Kunden und Entsorgungsteams mitunter nicht mehr zu bewegen. Zudem werden diese Behälter beim Kippvorgang leicht beschädigt oder fallen gar in das Fahrzeug. Die AWSH bittet deshalb alle Biotonnen-Nutzer darum, dieses Höchstgewicht zu beachten. In der Regel ist es sogar besser, zwei Behälter mit jeweils 120 Liter Volumen zu nutzen.



INFORMATIONEN UND BERATUNG DER AWSH

Alle Informationen zu den Angeboten und Leistungen der AWSH gibt es auf www.awsh.de, im Abfallratgeber oder persönlich beim kostenlosen Servicetelefon 0800 - 29 74 001. Hier können Kunden auch Bio- und Papiertonnen bestellen.

